

tive und des historischen Sieges über Westdeutschland im friedlichen ökonomischen Wettbewerb nicht zur Diskussion gestanden haben. Trotz des Parteilehrjahrs, im dem zwei Abende dafür verwendet worden sind, die Perspektive und die Grundfragen des Siebenjahrplans zu diskutieren, werden solche Pläne auf den Tisch eines Büros der Kreisleitung gelegt.

In den Kino- und Kamera-Werken in Dresden gibt es bei einigen Angehörigen der Intelligenz Unglauben nicht nur an den Sieg des Sozialismus und die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe, sondern auch an die Fähigkeit, das Weltniveau in der Kino- und Kamera-Technik zu erreichen. Dieses Werk ist vor etwa einem Jahr zu einem Kombinat vereinigt worden mit der Begründung, daß nur durch die Vereinigung der verschiedensten Werke die Riesenaufgaben der nächsten Jahre gelöst werden können. Welche Arbeit wird also unter den Angehörigen der Intelligenz geleistet, daß sie heute, ein Jahr nach der Reorganisation des Betriebes und am Beginn der technischen Rekonstruktion, ihre Zweifel an der Realität unserer Pläne zum Ausdruck bringen? Hier klaffen also Widersprüche, die sich auch deutlich im bisherigen Verlauf des Parteilehrjahrs zeigen. Viele Fragen, die auftauchen, werden unqualifiziert beantwortet, oder es wird keine Auseinandersetzung über diese Grundfragen unserer Politik organisiert.

Es entwickelt sich die große Bewegung der sozialistischen Brigaden und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Vor der Partei steht als Aufgabe, theoretisch zu begründen, daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und die Arbeit der sozialistischen Brigaden eine gesetzmäßige Erscheinung der Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft ist.

Wir hatten vor einigen Monaten ein Mittwoch-Gespräch des Fernsehfunks im Bezirk Halle über die sozialistischen Brigaden und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit. Diesem Gespräch gingen telefonisch über 100 Fragen zu, und die Teilnehmer des Gespräches wurden um Beantwortung gebeten. Die Fragen betrafen nicht nur das sozialistische Leben, sondern vor allem, man sollte

glauben, das sei längst geklärt, das Was und Warum der sozialistischen Rekonstruktion. Man muß die Frage stellen, ob wir die richtige Form und Methode gefunden und die ideologische Höhe in der Arbeit erreicht haben, um diese Grundfragen der Gesetzmäßigkeit des Sozialismus zu beantworten.

Es gibt Beispiele dafür, daß Menschen, die durchaus zu unserer Politik stehen und unsere Entwicklung bejahen, Zweifel an dem Wert, der Nützlichkeit und der Richtigkeit dieser Gesetzmäßigkeit hegen. Sie kommen mit dem typischen Argument des Kleinbürgertums, das täglich und in großer Masse nach unserer Republik getragen wird, die Brigaden der sozialistischen Arbeit würden eine Einschränkung der persönlichen Freiheit bedeuten, wobei sie nicht nur Überspitzungen anklagen, die hier und da tatsächlich Vorkommen. Sie meinen eine Einschränkung der persönlichen Freiheit im Arbeitsprozeß, daß die Brigaden der sozialistischen Arbeit sie an ihrer technischen Qualifizierung und Vervollkommnung hindern, sie nivellieren würden auf das Niveau der Gemeinschaft und sie nicht mehr die Möglichkeit hätten, sich durch große Taten herauszustellen und ihren eigenen Weg der Entwicklung zu gehen. Es zeigt sich, daß über dieses Grundproblem unseres Siebenjahrplans auch innerhalb der Partei, wie das Parteilehrjahr ergibt, und vor allen Dingen unter den parteilosen Werktätigen und Angehörigen der Intelligenz Unklarheiten bestehen.

Eine Diskussion gibt es in fast allen Bezirken und Kreisen über die theoretische Feststellung des Genossen Walter Ulbricht bei der Begründung des Siebenjahrplans, daß in unserer Periode der sozialistischen Umwälzung und der Organisation des Sieges des Sozialismus der Klassenantagonismus aufgehört hat, die Triebkraft unserer Entwicklung zu sein. Das ist eine bedeutsame theoretische Feststellung, die uns den Grad unserer Entwicklung abstecken läßt. Sie löst zwei verschiedene Wirkungen aus. Ein Teil sagt, daß nun endlich ausgesprochen würde von ganz oben, mit dem Klassenkampf sei Schluß zu machen. Oder andererseits sind Zweifel aufgekommen.